

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M. 6.— bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M. 5.—, monatlich M. 2.—, durch die Post abgeholt M. 6.—.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postcheck-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Beizeile (Masse 14) 70 Hfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 60 Hfg. im Amtsgerichtsbezirk 50 Hfg. Amtl. Zeile M. 2.10, 1.80 und 1.50. Retl. M. 1.50 Bei Wiederholg. Rabatt. Zeitanbieter und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Bollung, Großhirsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 61.

Freitag, den 23. April 1920.

72. Jahrgang

Das Ende der Sächsischen Koalitions-Regierung.

W. S. L. Dresden, 22. April. 1/3 Uhr nachm.

Der Ministerpräsident Dr. Gradnauer hat heute ein Schreiben an den Präsidenten der Volkskammer gerichtet, in dem er seinen Rücktritt vom Amte des Ministerpräsidenten erklärt. Dr. Gradnauer wird bis zur Neuwahl seines Nachfolgers und Bildung des neuen Ministeriums die Amtsgeschäfte fortführen.

Nach der vorläufigen Verfassung muß mit dem Ministerpräsidenten die gesamte Regierung zurücktreten. Nach den Vorgängen der letzten Tage war mit dem Verschwinden der gegenwärtigen sächsischen Regierung von Tag zu Tag zu rechnen. Von demokratischer Seite wird angegeben, daß Dr. Gradnauer durch den Ausgang der Hülz-Affäre und durch Angriffe aus den Reihen der demokratischen Partei zum Rücktritt veranlaßt worden wäre. Der Rücktritt Dr. Gradnauers ist lediglich die Folge einer Parteirevolution in seiner eigenen, d. h. in der mehrheitssozialistischen Partei. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die radikale, die sogenannte Chemnitzer Richtung, die auf alle Fälle ein Zusammengehen mit den Unabhängigen und eine gemeinsame Regierungsbildung unter Ausschaltung der Bürgerlichen herbeiführen wollte, in der mehrheitssozialistischen Partei längst die Oberhand gewonnen haben. In unterirdischen Kreisen besteht kein Zweifel darüber, daß auf der am Sonntag in Meißen beginnenden Landeskonferenz der mehrheitssozialdemokratischen Partei der für die Regierung Gradnauer-Uhlig eintretende Flügel Fräßdorfer-Sindermann von den radikalen, unter Führung von Hellisch-Chemnitz Stehenden glatt an die Wand gedrückt wird. In der sozialdemokratischen Volkskammer-Fraktion hat dieser radikale Flügel ebenfalls die überwiegende Mehrheit, wie aus einer am Mittwoch abgehaltenen Fraktionsbesprechung hervorging, die eine Kommission zu dem in Schandau zur Erholung sich aufhaltenden Ministerpräsidenten sandte und ihn ersuchen ließ, noch vor der Landeskonferenz sein Rücktrittsgesuch einzureichen, um die Bahn für eine rein sozialistische Regierung zu schaffen. Die Hülz-Affäre, für deren blamablen Ausgang nicht nur Dr. Gradnauer, sondern das Gesamtministerium ohne Ausnahme verantwortlich zu machen ist, hat mit dem von den eigenen Parteigenossen Gradnauers erzwungenen Rücktritt nicht das Geringste zu tun. Beweggrund für diesen, die Gradnauer zu Fall brachten, ist lediglich das Bestreben, mit Hilfe einer reinsozialistischen Regierung und der augenblicklich noch vorhandenen, aus Mehrheitssozialdemokraten und Unabhängigen bestehenden Volkskammermehrheit, noch vor den Volkskammer-Neuwahlen möglichst weitgehende Sozialisierungswahnsinn durchzudrücken und auch die Verfassung in sozialistischem Sinne zu gestalten.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Säuglingspflege.) Die Fürsorge der Gegenwart gilt dem Säugling und dem Kleinkind. Deutsch und braucht, wenn es den Niedergang überwinden haben wird, ein gesundes, ein kräftiges Geschlecht. Das jetzige Geschlecht ist krank, krank am Körper, wie am Geist. Die Nerven sind vollkommen zerrüttet, der Körper durch die Kriegsernährung entkräftet und widerstandsunfähig. Wird daher dem Säugling jetzt nicht besondere Beachtung und Pflege zu teil, so wird auch das heranwachsende Geschlecht schwächlich, dürrig, krank. Daher überall Säuglingspflege: in Gemeinden, Wohlfahrtsämtern, Vereinen, Fortbildungsschulen, in Dorf und Stadt. Der Frauenverein für die Stadt Pulsnitz betreibt sie auch seit mehreren Jahren. Ihm bietet sich jetzt eine besondere Gelegenheit, nämlich einen Kursus für Säuglingspflege abhalten zu lassen, der einmal jungen Müttern zur Belehrung über die Haltung und Wertung ihres Kindes dienen soll, besonders aber auch Müttern, denen Kinder oder Geschwister zur Pflege und Beforgung anvertraut werden. Ein solcher Kursus umfaßt 8 Doppelstunden und soll Anfang Mai innerhalb 14 Tagen im Konfirmandenzimmer abgehalten werden. Da eine Lehrerin gerade jetzt zur Verfügung steht, so fehlt es nur noch an Teilnehmerinnen. Bei genügender Teilnehmerzahl — es werden 20 bis 24 notwendig sein — könnte die Ausbildung beginnen. Anmeldungen hierzu nehmen Herr Pfarrer Schulze und Herr Dr. Kreisig entgegen.

— (Der in dieser Woche mit der Fleischzuweisung zur Ausgabe kommende Speck) ist von der Fleischerninnung Kamenz im Einverständnis mit dem Komunalverband aus dem besetzten Gebiet freihändig angekauft worden. Sein Preis ist leider nicht gering. Es ist jedoch dabei zu berücksichtigen, daß der Verkäufer, das Büro für belgische Lebensmittelzufuhr, Vorauszahlung bereits Anfang Februar forderte und die politischen Verhältnisse den Transport nach hier verzögerten, sodaß allein an Zinsen etwa 18 000 M erwachsen. Immerhin dürfte der Preis den Verhältnissen entsprechend angemessen

sein, da vergleichsweise das Pfund Speck in Dresden und anderen Städten 28 M kostet.

— (Verdoppelung des Bierpreises) Im Gebiet der ehemaligen norddeutschen Brauereigemeinschaft war der Hersteller-Höchstpreis für Bier mit einem Stammwürzegehalt von 2 bis 3 1/2 Prozent auf 61 Mark am 31. Dezember 1919 festgesetzt worden. Infolge der starken Steigerung aller Herstellungskosten, Böhne usw. wird durch eine neue Verordnung vom 15. April 1920 der Höchstpreis auf 180 Mark für das Hektoliter erhöht. — Selbstverständlich werden auch die Ausschankpreise dadurch eine gewaltige Steigerung erfahren.

— (Wetterbericht vom 22. April vorm.) Das von Westen gefommene Minimum ist unter Abnahme seiner Tiefe vorübergezogen und das Barometer um einige Millimeter gestiegen. Das nordöstliche Maximum scheint nun doch nicht, wie es gestern Nachmittags fast schien, Einfluß zu erlangen, sondern vorübergehend das südwestliche. Da inzwischen eine neue Störung von NW heranziehen dürfte, so ist auch fernerhin das Auftreten von Regen zunächst noch wahrscheinlich. Die Temperatur ist heute etwas kühl.

— (Das Ende des Silbergeldes.) Silbergeld gilt nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Nach einer soeben erlassenen Verordnung des Reichsfinanzministeriums sind die Silbermünzen — Einhalbmarsstücke, Einmarsstücke, Dreimars- und Fünfmarstücke — außer Kurs gesetzt. Auch die Stücke, die als Denkmünzen geprägt sind, verlieren ihre gesetzliche Zahlungskraft. Indessen nimmt die Reichsbank das Silbergeld jetzt noch zu dem hohen Kurs an; wie lange die Ueberzahlung anhält, steht allerdings nicht fest. Der letzte Einlösungstermin für die Silbermünzen ist auf den 1. Januar 1921 festgesetzt. Eine Wiedereinführung von geprägtem Silbergeld ist für absehbare Zeit ausgeschlossen. — Der Einlösungspreis für das Silbergeld bei der Reichsbank beträgt jetzt nur noch 6 Mark.

Niedersteina. (Mütterberatungsstelle.)

An der gestrigen Mütterberatungsstunde nahm Herr Bezirksarzt Dr. Barmann aus Kamenz teil. Die mitgebrachten Säuglinge wurden von ihm eingehend untersucht. Gleichgültig wurde zum ersten Mal die neue Säuglingswaage gebraucht, die hier stationiert worden ist. Wie verlautet, soll es von Bezirks wegen geregelt werden, daß an jeder Mütterberatungsstunde ein Arzt teilnimmt.

Dhorn. (Stadtkinder aufs Land!) Die Not unserer Tage bringt es mit sich, daß auch in diesem Jahre wieder an die Unterbringung erholungsbedürftiger Stadtkinder auf dem Lande gedacht werden muß. Da diese Einrichtung nach der Auffassung insbesondere des Reichsgesundheitsamtes (preuß. Min.-Erlaß vom 12. Januar d. J.) auch für die Zukunft ein unentbehrliches und in seiner Art unersetzliches Mittel zur Hebung der Volksgesundheit ist, muß in der Ausnutzung ihrer Werte ungeachtet aller Hemmnisse um so mehr fortgefahren werden, als in der allgemeinen Lage der Volksernährung leider noch immer keine nennenswerte Besserung in Aussicht steht. Wie unendlich traurig die körperliche und geistige Verfassung unserer Großstadtkinder ist, welche entsetzliche Wirkungen die jahrelange feindliche Hungerblode gerade auf sie ausgeübt hat, welche bedenkliches Anwachsen der Todesfälle von Kindern im schulpflichtigen Alter, in der Hauptsache an Unterernährung und als Folge davon an Tuberkulose, aus den Statistiken ersichtlich ist, das sind alles nur zu bekannte Tatsachen, als daß sie noch einer ausführlichen Begründung bedürften. Gerade darum gilt es, nicht müßig abseits zu stehen, alle Voreingenommenheit beiseite zu lassen und tätig mitzuhelfen an einem Werte, das für seinen Teil die Sicherung unserer Volksgesundheit erstrebt. Es ergeht also an alle Dhorner Einwohner wieder die warm werbende Bitte: Stellt

dem Landesausschuß für die Stadtkinderverschickung Einzelpflegestellen zur Verfügung und nehmt Stadtkinder bei Euch auf! — Um Unklarheiten vorzubeugen, weist der Landesausschuß ausdrücklich darauf hin, daß eine sorgfältige Auswahl der Kinder stattfindet; daß also nicht kranke, sondern nur gesundheitlich gefährdete, ebenso nur wohlherzogene Kinder das Glück des Landaufenthaltes genießen sollen. Mängel, die sich hierin infolge der Neuheit des Unternehmens bisher gezeigt haben, werden nach Kräften abgestellt werden. Das Landeslebensmittelamt wird wieder Nahrungsmittelzulagen gewähren und die Städte werden sich zu einem höheren Kostgelde bereifinden. Ebenso übernimmt der Landesausschuß wie früher die Haftpflicht für alle während des Landaufenthaltes eintretenden gesundheitlichen Schäden der Stadtkinder. — Zu weiterer Auskunft ist der Stadtkinder-Vertrauensmann für Dhorn, Herr Oberlehrer Sticht, jederzeit gern bereit.

Kamenz, 20. April. (Bezirksausschussung.)

Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Grafen Viktum von Eckstädt in der Amtshauptmannschaft die 3. öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Zunächst wurde der Erhöhung der Gehälter mehrerer Gemeindevorstände des Bezirks zugestimmt. Sodann erfolgte eine längere Aussprache über wichtige Lebensmittelfragen, vor allem über den Einfluß der Veränderung der Valuta auf die Preisgestaltung der vom Komunalverband eingekauften Nahrungsmittel, die in den kommenden Monaten bis zum Eintritt der neuen Ernte an die Bevölkerung verteilt werden sollen. Es wurde beschlossen, trotz der zum Teil sehr hohen Einstandspreise dieser Vorräte von ihrer auch nur teilweisen Abstoßung nach auswärts abzulehnen, wohl aber so, wie dies schon bisher gelegentlich bei Mangelständen geschehen ist, die Waren erforderlichenfalls auf Kosten des Komunalverbandes zu einem der jeweiligen Markttage angekauften verbilligten Preise an die Bevölkerung des Bezirks zur Verteilung zu bringen. Ein Antrag auf Kriegswohlthilfe mußte abgelehnt werden. Die Verteilung des Beobachters der Hochwasserbeobachtungsstelle Jesau wurde neu geregelt. Weiter wurde über eine Reihe von Grundstücksabtrennungsanträgen, betr. die Grundstücke Blatt 50 für Großhirsdorf, Bl. 95 für Bretzig, Bl. 8 für Schwenitz, Bl. 3 für Stenz und Bl. 15 für Lausitz, Entscheidung gefaßt. Die Rekurse der Radeberger Exportbrauerei Dresden und des Kornbäckersmeisters Friedrich Lange Königsbrück wegen Veranlagung zur Gemeindefiskussteuer in Königsbrück wurden zurückgewiesen. Dem Ziegenzuchtverband der Oberlausitz wurde eine Jahresbeihilfe von 100 Mark für das Jahr 1920 unter der Voraussetzung gewährt, daß die Mittel der Ziegenzucht im hiesigen Bezirke zugute kommen. Ein Antrag des Saalgräberverbandes auf anderweitige Regelung der freien Kantlage und Einschränkung der nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen wurde eingehend beraten und dazu beschlossen vor endgültiger Stellungnahme zunächst noch mit benachbarten Bezirken und mit der Kreisamtsmannschaft in Verbindung zu treten. Die Einführung besonderer Listen zur wirksameren Ueberwachung der Tanzsteuerentrichtung wurde genehmigt. Genehmigung fanden ferner der Vertrag über die Errichtung und den Betrieb von elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlagen zwischen dem Stadtrat Kamenz und der Gemeinde Schmornau, die Vereinbarung des Ritterguts Strahlgraben mit der Gemeinde, der 4. Nachtrag zur Satzung des Gemeindeverbandes für Haftpflichtversicherung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz, der Nachtrag zu dem Statut über Festsetzung der Ruhestandsunterstützung der Bezirkshebamme im 14. Gebirgsbezirk, die Nachträge zur Gemeindebesteuerordnung für Klein-Dittmannsdorf, Biehla, Brauna, Bulleritz, Cosel, Cammersdorf, Dürrwickwitz, Oelenau, Großnaundorf, Hästlich, Hausdorf, Hauswalde, Hückendorf, Kleinböhmen, Lehdorf, Liebenau, Peske, Räckersdorf, Nebelschütz, Nitro, Pulsnitz N. O., Bollung, Weißbach b. R., Wendischbafels und Wohla, die Besuche des Gastwirts Max Peischke Großgrabe, des Baumwirtsbesizers Emil Sperling Höllein, des Kaufmanns Georg Schubert Döhlen, des Bernhard Edelmann-Krakau und des Bäckers Richard Mähligang-Eltra um Schank- bzw. Tanzverlaubnis. Dagegen fanden die Besuche des Geschäftsinhabers Oskar Uhlitz-Königsbrück, des Bäckereibesizers Wilhelm Israel Weißbach b. R. und der Kaffeehändlerin Lina Weichelt in Großhirsdorf, um Erlaubnis zum Schank bzw. zum Kleinhandel mit Branntwein, Ablehnung. In einer Streitsache mit dem Magistrat Berlin wegen Bezahlung für im August 1919 gelieferte Frühkartoffeln wurde die Amtshauptmannschaft ermächtigt, die geforderte Zahlung abzulehnen und es auf die Klage ankommen zu lassen. Endlich genehmigte der Bezirksausschuß die von den unterhaltungsbedürftigen Gemeinden beschlossene Einziehung des Kommunikationsweges von Prietitz nach Weischbafels unter gewissen, den Verkehrsverhältnissen einzelner Interessenten Rechnung tragenden Bedingungen.



Ramenz. (Hölz in Ramenz.) Die Volkszeitung schreibt: Man hat auch Ramenz seine Köpenickade erlebt, allerdings eine harmlose. Kommt da am Donnerstag, nachts gegen 11 Uhr ein Auto angerastet, das vor dem Hotel Lehmann halt macht. Bald darauf erscheint auf der Rathauswache ein Mann, der einen größeren Geldschein auf den Tisch wirft und verlangt darüber eine Quittung mit Stempel, zum Beweis dafür, daß Hölz in Ramenz gewesen sei. Da ein Stempel nicht vorhanden war und demgemäß eine Quittung, wie sie Hölz verlangte, nicht gegeben werden konnte, nahm der Mann seinen Geldschein zurück und verschwand. Unserer biederen Nachforschungen war augenscheinlich durch den Namen Hölz so konzentriert, daß er nicht auf den Gedanken kam, durch die Festnahme des Hölz sich ein hübsches Stück Geld zu verdienen und ihn ruhig laufen ließ. Rühm gemacht durch den Erfolg seines ersten Streiches ließ unser Köpenicker diesen sogleich den zweiten folgen. Auf dem Wege zu seinem Quartier traf er mit einem ehemaligen Lehrer zusammen, der nach feuchtschweißiger Sitzung noch Briefe zur Post bringen wollte. Diesen zwang er, ihn nach der Wohnung des Kommerzienrats Müller zu führen, da er ihn unbedingt sprechen müsse. Er solle keinen Widerstand leisten, er, Hölz, sei mit sechs Autos und entsprechender bewaffneter Begleitung hier, der Lehrer gehorchte nun, doch erhielt man an der Wohnung des Kommerzienrats die Bescheid, daß dieser abwesend sei. Darauf zur Post. Hier gab der Pseudo-Hölz ein Telegramm nach Plauen i. V. auf und entließ dann den Lehrer gnädigst mit den Worten, wenn ihn jemand von seinen Leuten anhalte, solle er zur Parole die Nr. 37 oder 27 sagen. Zum Beweis dessen ließ er seine Taschenuhr aufklappen und als Antwort kam aus der Gehäusung des Hotels Lehmann des Mannes einer zweiten Taschenuhr. Der Lehrer aber ist unbeschädigt nach Hause gekommen. — Nachforschungen in dieser Sache haben ergeben, daß ein reicher Waldheimer Tuchfabrikant, der mit seinem Auto einen Ramenzer Geschäftsfreund, ebenfalls einen Tuchfabrikanten, von dort nach hier gebracht hatte, sich diesen Jux gemacht hat. Er hat ganz richtig spekuliert, daß der Name Hölz allen, denen er entgegengehalten wird, einen gelinden Schrecken einjagt.

Der Landesauschuß der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen hielt am Mittwoch, den 14. April in Dresden eine Sitzung ab. Die Sitzung wurde von den drei stellvert. Vorsitzenden des Landesverbandes, dem Oberbürgermeister Dr. Kälig, Zittau, Mitglied der Nationalversammlung und dem Staatsminister a. D. Oskar Günther, Plauen, Mitglied der Sächsischen Volkshammer, sowie von Frau Stadträtin Marie Stritt-Dresden abwechselnd geleitet. Der Vorsitzende sprach über die Lage im Reich, der andere über die Lage in Sachsen. Beide Vorträge fanden stürmischen Beifall. In der Aussprache, an der sich auch der neue Finanzminister, Abgeordneter Dr. Reinhold, beteiligte, wurden namentlich auch die ungemein bedauerlichen Vorgänge im Vogtlande behandelt. Das lange Bögen der sächsischen Regierung wurde scharf kritisiert. Sodann beschäftigte man sich mit den Vorbereitungen zu den kommenden Reichstagswahlen. Die Aussprache hierüber ergab, daß sich die sächsische Demokratie der Schwere der Aufgabe, die ihr der bevorstehende Wahlkampf stellt, voll bewußt, aber auch fest entschlossen ist, diesen Wahlkampf mit vollster Energie zu führen. Die sächsischen Demokraten sind fest von der Überzeugung durchdrungen, daß nur die weitestehende Verbreitung des demokratischen Gedankens in der Bevölkerung, daß nur die restlose Zurückweisung aller reaktionären Bestrebungen unser deutsches Vaterland vor einer sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit bewahren kann, die nicht nur im Interesse unserer Kultur, sondern auch vor allen Dingen im Interesse unseres Wirtschaftslebens werden muß. Angenommen wurden dann folgende Entschlüsse: 1. Die sächsische Regierung wird aufgefordert, dafür in energischer Weise zu sorgen, daß alle Arbeiterkräfte und Aktionsausschüsse zu verschwinden haben. Es gibt nur noch eine verfassungsmäßige Regierung. Keinerlei Nebenregierungen dürfen gebildet werden. 2. Der Landesauschuß der Deutschen Demokratischen Partei erwartet von der sächsischen Regierung, daß unverzüglich alle Beschlüsse städtischer Körperschaften aufgehoben werden, durch welche Volkswirtschaften mit der Verfassung in Widerspruch stehende Rechte eingeräumt worden sind. Soweit zu solchen Zwecken Mittel bewilligt worden sind, ist eine Nachprüfung dieser Beschlüsse von Aufsicht wegen vorzunehmen.

(Städten Sächsischer Ministerpräsidenten?) In der Volkshammer wurde am Donnerstag auf Grund von Mitteilungen sozialdemokratischer Abgeordneter das Mitglied der Nationalversammlung Städler (früher Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Mittweida) als Kandidat für den Posten des sächsischen Ministerpräsidenten genannt.

Arnsdorf. (Der Verdacht, daß Brandstiftung bei dem Brande der Firma F. u. E. Schmidt vorliegt, verstärkt sich immer mehr. Es ist am Entstehungsort ein länglicher Blech-Petroleumbehälter mit seitwärts angebrachtem Messingbrenner gefunden und im Gemeindeamt ausgestellt worden. Personen, die hierüber Auskunft geben können, werden ersucht, sich umgehend dort zu melden.

Rossen, 21. April. (Das vorgestrige Unwetter) hat in Stadt und Umgegend schweren Schaden angerichtet. Gärten und Felder sind verwüstet, Bäume entwurzelt, Ackerland weggeschwemmt, Straßen beschädigt und Mauern und Säune umgerissen, die Untergeschosse vieler Wohnungen stark verflammt. Bei einem Getreidehändler sind große Mengen Reisig im Werte von mehreren tausend Mark vernichtet worden.

Meißen, 21. April. (Das Unwetter), das die Rossener Gegend betroffen hat, hat auch hier großen Schaden angerichtet. Das Wasser drang in die Keller und vernichtete dort lagernde Vorräte, verentlastete Felsabstürze und Landabschwemmungen. In der Kalfstraße wurde eine Frau im Waschküchen vom Wasser überrollt und erkrankt.

(Eine originelle Aufforderung) zum Schutz der Saaten kann man an der Staatsstraße Bauken-Zentwitz beobachten. Dort hat der Besitzer eines Grundstücks, über dessen Feld unbefugterweise ein Fußweg angelegt worden war, auf einer Warnungstafel folgende Aufschrift angebracht: Das ist halt Korn, Fu Ochsenhorn. Menschen wollen es genießen, Drum tritt es nicht mit Füßen

Leipzig. (Die Termine der Herbstmustermesse.) Die allgemeine Mustermesse findet im Herbst zum üblichen Zeitpunkt statt. Sie beginnt am 29. August und dauert bis zum 4. September. Die technische Mustermesse wird vorgelegt werden, und zwar auf die Woche vom 15. bis 21. August. Die

Vorberlegung erfolgt, um die Aussteller der technischen Messe im Frühjahr einigermassen für die Störung zu entschädigen, die sie durch die Wirren in Leipzig erfahren haben.

Das Ergebnis der ersten Tagung des Landesschul-Ausschusses.

Von Dr. Rammelsberg, M. d. V. Schluß.

Privatdozent Dr. Brahn führte weiter aus, daß Begabung und Berufsurkunde bei der Lehrerbildung und den Lehrplänen gebührende Berücksichtigung erfahren, das ist eine Forderung, die unserem sozialen Zeitalter mehr denn je entspricht.

Der zweite Tag brachte die scharfen, aber klaren Ausführungen über den Auf- und Ausbau der Volksschule von Lehrer Winkel-Chewnik. So sicher und überzeugend die Herren der Volksschule von der Bedeutung ihres Schulwesens sprechen können, so einseitig sind sie in der Beurteilung anderer ihnen fernher liegender Schulsysteme. Wie man den Fremdsprachen-Unterricht in seiner Bedeutung so niedrig einschätzen kann, wie es der Referent tat, das kann derjenige nicht verstehen, der die Segnungen eines gymnasialen alten Sprachunterrichts in seinem Bildungsgang an sich verspürt hat. Man gebe der Volksschule, was ihr Recht ist, verwehre aber den Herren der Volksschule ein vernünftiges Urteil zu fällen über andere Schulsysteme.

Dem entschiedenen und kräftigen Eintreten für die Sache des Volksschulwesens fand die etwas schwächliche Verteidigung des höheren Schulwesens in dem Referat des Rektors Prof. Dr. Stöckert-Chewnik nicht besonders wirksam gegenüber. Zweifelloser muß ein Auf- und Ausbau des sächsischen Schulwesens stattfinden, aber nicht, weil die alte vollkommen wertlos gewesen ist, sondern weil unter dem Druck der heutigen politischen Verhältnisse dem Materialismus mehr Rechnung getragen werden muß. Auch um die sozialen Klüfte in unserem Volke wirksam zu überbrücken, erscheint es richtig, durch eine moderne Reform das Entgegenkommen zu beweisen, das ohne Unterdrückung des Charakters der höheren Schule geschehen kann. Nur möchte man wünschen, daß dieses Entgegenkommen nicht dazu führt, daß die Leistungen der alten höheren Schule der Jetztzeit nur noch als ein Märchen gelten.

In gerader glänzender und wohlunterrichteter Weise hat Gewerbeschul-Direktor Prof. Dietrich-Mittweida ein Bild der unter dem Wirtschaftsministerium stehenden Berufsschulen. Nachdem sich ihm die Referenten Schuldirektor Endler und Fräulein Sander mit ihren Zeugnissen angeschlossen hatten, entspann sich eine lebhafte Aussprache über die Organisationen des Berufsschulwesens. Die Wirtschaftsministerium — die Kultusministerium — war der Wahrheit der beiden Parteien. Zweifellos hat der Gedanke der Vereinheitlichung des gesamten Schulwesens eine gewisse Berechtigung; ob aber dieser Gedanke des reinen Systems der Praxis weichen soll, möchte dahingestellt sein. Die glänzende Entwicklung der Berufsschule unter dem Wirtschaftsministerium beweist, daß ihre Wurzeln zur Nährstoffaufnahme im Wirtschaftsleben selbst liegen. In unserer schweren Zeit darf es sich nicht darum handeln, eine Reform-Frage zweier Ministerien zum Ausgang einer Maßnahme zu machen, die uns wirtschaftlich aufs schwerste schädigen kann. Die Mehrzahl der Redner hielt daran fest, daß die Berufsschule als solche dem Wirtschaftsministerium verbleiben müsse.

Am dritten Tage leitete Seminar-Direktor Dr. Gaudig die Verhandlungen mit einem Referat über den Auf- und Ausbau der Frauenbildung ein. In seinen glänzenden, von einem praktischen Pädagogen durchdachten Ausführungen zeigte er, wieviel noch zu tun sei, wieviel Wege noch zu gehen und wieviele Schwierigkeiten noch zu überwinden seien. Man möchte wünschen, daß andere Zeiten und andere Verhältnisse uns auch nur einigermaßen die Mittel zur Erreichung dieser Ziele an die Hand geben. Auch hier muß so vieles was gewünscht wird, der Not weichen — und dennoch muß daran festgehalten werden, daß auch die Frauenbildung ein Grundstein wird zum Wiederaufbau unseres gesamten Volkslebens.

Volkshochschule und freie Volksbildungs-Veranstaltungen bildeten den Gegenstand der weiteren Verhandlungen. Auch hier konnte man den Wunsch der Allgemeinheit klar erkennen, weiten Kreisen des Volkes die Möglichkeit einer Ausbildung nach der Schulzeit zu gewähren und als notwendig wurde hervorgehoben, eine planmäßige Organisation dieser Veranstaltungen, die zielbewußt dem Bedürfnis der verschiedenen Volksschichten sich anpaßt.

Ein mit Spannung aufgenommenes Thema behandelte Professor Dr. Spranger in dem er über den Zusammenhang der Hochschule mit dem übrigen Bildungsweisen sprach. Den Wünschen der seminarförmig gebildeten Lehrerschaft die Hochschulbildung an Stelle der Seminarbildung einheitlich als notwendig anzuerkennen, trug der Referent Rechnung. Er betonte, daß die Ausführung eines derartigen Planes an der wirtschaftlichen Not und an dem Mangel entsprechender Lehrer scheitern müßte. Großes Entgegenkommen zeigten auch die Herren der Hochschule den Abiturienten der Seminare, denen sie den Weg zum Hochschulstudium zu ebnen sich bereit erklärten. Es mag deshalb, den das folgende Thema Lehrerbildung behandelnden Referenten nicht ganz leicht gewesen sein, ihre Ausführungen in Einklang mit dem vorher zum Ausdruck gebrachten zu setzen. Ueber Lehrerbildung sollten sich auch tatsächlich nur die Kreise verständigen, die durch praktische Arbeit im Volksschullehrertum Erfahrung gesammelt haben. Und es ist eine angenehme Erscheinung, daß in diese speziell seminarförmige Frage die Lehrer höherer Schulanstalten einzuweichen sich enthielten.

Den Schluß des dritten Tages bildete der Kampf um die Stellung der Privat-Schulen. Das Uebergangsschulgesetz in Sachsen möchte diese Privat-Schulen beseitigen. Nach einer reichlichen Erwägung des Dafürs und Dabiders möchten wir indessen auf den Standpunkt gelangen, auch die gesunden Kräfte des Volksschulwesens der Allgemeinheit dienbar zu erhalten, zumal der Staat in so finanzieller Not allein die Kosten der Schulbildung kaum übernehmen kann.

Die am vierten Tage eingeleitete Aussprache über die Privatschulen führten dann zu den beiden letzten Themen Schulverwaltung und körperliche Erziehung und die Wehrhaftigkeit unseres Volkes. Die Gedanken über Schulverwaltung waren im wesentlichen mit denen im Uebergangsschulgesetz vergleichbar. Während die Vertreter der Lehrerschaft den vollständigen Ausbau stark befristeten, waren Vertreter der Stadtverwaltung geneigt, zu gewisser Vorhut zu raten. Stark umstritten war die Frage des Direktoriats, die auch hier noch tiefe Gegenfälle auslöste. Wohl allgemein zustimmen konnten die Mitglieder des LandesSchul-Ausschusses den Ausführungen über die körperliche Erziehung, die uns wieder in unser Gedächtnis zurückführte, was wir mit dem Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht eingebüßt haben.

Die viertägigen Verhandlungen mit ihrem reichen Programm und mit ihren zahlreichen Ausführungen waren somit am Mittag des Freitag beendet, und diejenigen der Ausschußmitglieder, die trotz der Ermüdung bis zum letzten Augenblick aushielten, hatten noch den Genuß, einen zusammenfassenden programmatischen Schluß des Kultusministers mit nach Hause nehmen zu können. Er wies auf die geleistete Arbeit hin und brachte den Beteiligten den Dank der Regierung zum Ausdruck, vergaß nicht die hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Kreisen und betonte, daß eine gewisse Einigkeit in dem Ziel jeder Bildung zu erblicken sei. Man wolle Persönlichkeiten, die an rechter Stelle nicht nur sich, sondern der Allgemeinheit dienen. Das Reimenschliche müsse gegenüber dem Stofflichen und Reinbegrifflichen in den Vordergrund treten. Arbeit an der Seele des Kindes, Feststellung und Ausnutzung der Begabung des jungen Menschen und Einstellung des Intellektuellen in den seinen Anlagen, Fähigkeiten und Interessen entsprechenden Beruf sei das Ziel jeder Schultätigkeit. Bezüglich der auseinandergehenden Meinungen, die der Schulausschuß erkennen ließ, erklärte der Unterrichtsminister sich auf einer Diagonal-Linie bewegen zu wollen, allerdings auf einer Diagonale, die mehr den Ansprüchen der Volksschullehrer entspricht. Und wenn er, als ein von vielen Teilnehmern als erfreulich entgegengekommenes Versprechen das gegeben habe, freie Beweglichkeit für Versuche auf dem Gebiet des Schulwesens zu schaffen, dann möchte er zugleich, daß solche Freiheit nicht mißbraucht werden möchte. Besonders erlaube er noch Rechenschaft geben zu müssen über seinen Wunsch, auch die Berufsschulen in sein Reform mit zu ziehen. Nicht Machtgellüste hätten ihn geleitet, sondern der Gedanke der notwendigen Vereinheitlichung unseres gesamten Schulwesens, wie er denn auch in dieser Vereinheitlichung und in dem Ausbau des Schulwesens die Möglichkeit steht, durch parallelen Entwicklungsgang aus allen Schichten des Volkes die ihm notwendigen Führer hervorgehen zu lassen.

Sächsische Volkshammer.

110. Sitzung. Dresden, den 21. April.

Die Sitzung wird eingeleitet mit der kurzen Anfrage nach den Maßnahmen der sächsischen Regierung gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln nach der Tschechoslowakei, die ihrerseits die Ausfuhr nach Sachsen mit sehr schweren Strafstrafen bedroht.

Ministerialdir. Geh. Rat Dr. v. Hübel erwidert, daß der Regierung offiziell noch nichts bekannt ist von den Strafmaßnahmen der tschechischen Regierung. Was die Ausfuhr von Lebensmitteln betrifft, so sei sie durch die Reichsgesetze überhaupt verboten und würde mit schweren Strafen bedroht.

Von Deutschnationaler Seite liegt die Anfrage vor, was die Regierung gegen die verfassungs- und rechtswidrigen Ein- und Uebergänge der Aktionsausschüsse in die Pressefreiheit zu tun, bezw. ob sie die Schulbildung zu bestrafen gedenkt.

Minister des Innern Uhlir bezweifelt, daß diese Uebergänge so stark gewesen seien, wie die Anfrage vermuten lasse. Selbstverständlich werde eingeschritten werden. Die Regierung habe die Eingriffe unterzagt. Es müsse aber bedacht werden, daß die Uebergänge nur zur Abwendung der reaktionären Gefahr verübt worden seien. Wo sich die Aktionsausschüsse zur Herbeiführung der inneren Ruhe bemühen ließen, werde sich die Regierung der Ausschüsse gegen bekümmern. Gegen Eigenmächtigkeit, Eingriffe in die Verwaltung und verbrecherische Uebergänge werde mit allen Mitteln eingeschritten werden. Die strafrechtliche Verfolgung sei Sache der Justizbehörden und nicht der Regierung.

Anstelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Fiedler (Unabh.) wird Abg. Müller (Unabh.) als stellvertretender Schriftführer gewählt.

Die letzten Punkte der Tagesordnung, Anfragen der Abgeordneten Schwaiger (Dem.) und Schmidt-Freiberg (Unabh.) bezüglich der Zusammenfassung des Reichswirtschaftsrates werden zurückgezogen, da die angefragten Gegenstände durch reichsgesetzliche Regelung erledigt sind.

111. Sitzung. Dresden, den 22. April.

Präsident Frafendorf eröffnet die Sitzung kurz nach 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der Regierungsvorlage über die Bewilligung einer Notstandsunterstützung zur Beschaffung von Hafeerfaat für die ergebirgige und vogtländische Landwirtschaft. Wirtschaftsminister Schwarz empfiehlt dringend diese Hilfsmaßnahme für die weniger bemittelten Landwirte, denen es nicht möglich war, wegen des frühzeitigen Winters Hafeerfaat herbeizubringen. Wahrscheinlich werde auch die Bewilligung von Kleinen zu vermitteln sein. Dazu benötige die Regierung etwa 1 Million Mk. Abg. Rammelsberg (Dtschn.) Es sollten auch die von der Notlage empfindlich betroffenen Güter unterstellt werden, deren Besitz in einer Höhenlage von über 600 m liege. Abg. Hartmann (Dem.) Der Landeskulturrat lasse Saatgut jeder Art ab, während die Regierung nur Hafeerfaat gewähren wolle. Abg. Blüher (D. Vp.) Die Belieferung des Kommunalverbandes Dresden mit Brotgetreide sei sehr mangelhaft. Mehrere große Brotfabriken hätten bereits stillgelegt werden müssen. Es bestehe die Gefahr neuer Unruhen. Daher sei eine ausreichende Getreide-Belieferung dringend notwendig. Geheimrat v. Hübel: Durch die Märzunruhen sei eine gewisse Verzögerung der Lieferungen eingetreten. Die Vorlage wird sodann an den Finanzausschuß A verwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Antrages Arzt (Soz.), die Regierung aufzufordern, unverzüglich ein Ermächtigungsgesetz zu schaffen, wonach den Regierungen der Bundesstaaten das Recht gegeben wird, vorübergehend in die Rechte der Eigentümer landwirtschaftlicher, industrieller und kaufmännischer Betriebe einschneidend der Bergwerke einzutreten, wenn die rechtmäßigen Besitzer ohne hinreichenden Grund ihre Betriebe ohne Grund stillstellen lassen oder einschränken. Abg. Krause (Soz.) begründet den Antrag und zählt eine Reihe von Betrieben auf, wo das Wirtschaftsleben gestört oder unterbunden sei. Auch das Betriebsrätegesetz sei durch gewisse Anternehmer illusorisch gemacht worden. Deshalb müsse der Regierung die Möglichkeit zum Eingreifen gegeben werden. Abg. Schierfand (Dem.) Die Veranlassung zu diesem Antrage sei in den Vorfällen im Bornaer Kohlenbezirk zu suchen. Diese Fälle aber seien weder allgemein noch typisch. Wegen solcher einzelner Vorkommnisse sollte man nicht gleich die Gesetzgebungsmaßnahme in Tätigkeit setzen. Ein solches Gesetz würde ein Ausnahmengesetz sein, das dem Standpunkt seiner Partei zuwiderlaufe. Es empfehle sich, auf andere Weise Abhilfe zu schaffen. Arbeitsminister Heldt: Die Maßnahmen der Regierung gegen den Besitzer des Bubenborfer Kohlenwerkes im Bornaer Bezirk seien durchaus gerechtfertigt gewesen. Grundfänglich sei die Sachlage auch durch die Gerichtsurteile noch nicht geklärt worden. Abg. Lipinski (Unabh.) Die Demokraten wollten stets nur einen sozialen Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeiführen, und priesen es als ihr Werk, daß Sachsen bisher von der Sozialisierung verschont geblieben sei. Bei dem Urteil über das Bubenborfer Kohlenwerk hätten die Richter keinen sozialen Weltbild gehabt. Er sei gegen die Verweisung an den Ausschuß. Abg. Penig (Dtschn.) Das Gesetz würde ein Ausnahmengesetz schlechterer Art gegen die Arbeitgeber sein. Es würde unseren Kredit auch im Ausland gewaltig schwächen. Abg. Dr. Kaiser (D. Vp.): Bei dem Bubenborfer Rechtsstreit

wie auch in anderen Fällen eine bedenkliche Sabotage der Rechtsprechung versucht worden sei. Bei Annahme eines solchen Gesetzes müßte auch der Arbeitszwang eingeführt werden. Nach weiteren Ausführungen der Abg. Günther (Dem.), Menke (Unabh.) und Dr. Gardt (Dm.) wird der Antrag an den Rechtsausschuß verwiesen.

Hierauf verliest Präsident Frickhoffer ein Schreiben des Ministerpräsidenten Dr. Gradnauer, worin dieser seinen Rücktritt vom Amte erklärt und fährt fort: Nach dem vorläufigen Grundgesetze habe mit dem Ministerpräsidenten das Gesamtministerium zurückzutreten. Es führe jedoch die Geschäfte bis zur Neubildung des Ministeriums. Es brauche also niemand zu denken, daß nuncmehr ein gefestigter Zustand eintrete. Die Fraktionen würden sich alsbald über die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten zu verständigen haben, wobei er ihnen förmlich zur Seite stehen werde. Die nächste Sitzung könne erst nach der Beratung der Fraktionen angefaßt werden. Er hoffe, daß die Einberufung am 4. Mai erfolgen könne. Darauf wird die Sitzung gegen 4 Uhr geschlossen.

Nationalversammlung.

Sitzung vom 20. April.

Man begann mit kleinen Anfragen, um eine große, die Eupen-Malmedy-Interpellation, folgen zu lassen. Auf eine Anfrage teilte die Regierung mit, daß für die deutschen Gefangenen in Sibirien alles gehe und keine Kosten geschont worden seien. Allein die Charterung von 5 japanischen Dampfern habe 150 Millionen gekostet, so daß der Heimtransport eines einzelnen Gefangenen auf 30000 Mark zu stehen kommt.

Auf eine Anfrage des Abg. v. Graefe wurde bestätigt, daß nach dem Ergebnis der amtlichen Untersuchung der von den Franzosen bei Breitenberg erschossene Leutnant Graf Kallmeier den Zusammenstoß nicht provoziert habe, daß es sich nicht um eine wechselseitige Schießerei gehandelt habe und daß die deutsche Patrouille überhaupt nicht von der Waffe Gebrauch gemacht habe. Von Frankreich sei ausreichende Beugung verlangt worden.

Die nun folgende von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen unterzeichnete

Interpellation über Eupen-Malmedy

begründete der Abgeordnete Meerfeldt. Eupen und Malmedy wurden von den Belgiern brutal vergewaltigt, die Abstammung wurde zur Romandie gemacht. Am schlimmsten sei die wirtschaftliche Depravation der deutschen Einwohnerschaft. Ein Teil des Kreises Ronchiou solle nun auch von Deutschland abgewonnen werden. Dabei zählte der ganze Kreis Eupen nur 70 wallonische Einwohner. Die Nationalversammlung und ganz Deutschland appellieren noch einmal an das Gewissen der Welt. Der neue Reichsminister des Reichens, Dr. Brücker, der zum erstenmal vor der Versammlung trat, führte sich vornehmlich ein. Ein Nutzer, geschickter Redner von sympathischen Formen, einnehmend durch die vorzügliche, aber doch energische und sachliche Sprache. Er bekannte sich als Schleswig-Holsteiner, der den Abstammungskampf eben selbst mitgemacht, aber auch als Sozialdemokrat, der stets für die politische Selbstbestimmung eingetreten sei. Deutschland fordere eine unbefristete Abstammung. Die deutschen Noten seien bisher unbeantwortet geblieben. Man müsse die Dinge mit Aufmerksamkeit verfolgen und Bewachung einlegen. Der Völkerverbund könne nur die eine Entscheidung fällen, daß die beiden Kreise und Ronchiou deutsch bleiben. Eine Debatte fand nicht statt. Es wurde nur die Zustimmung der überwältigenden Mehrheit festgestellt. Das Gesetz über die Befreiung des Reichstags- und Landtagsgebäudes wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Die Postgebührenvorlage wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Reichsminister Giesbers belegte auch die Verteuerung, wies aber auf die allgemeine Preissteigerung, die schlechte Valuta und besonders auf das Milliardenheft hin, das mit 835 Millionen verauslagt wurde und sich trotz der Verteuerung auf 1,4 Milliarden erhöhen werde.

Politische Rundschau.

— (Die Revision des Friedensvertrages.) Aus Regierungskreisen erfährt unser Berliner Vertreter: Die

gegenwärtige wirtschaftliche und politische Lage Europas ergibt für die Entente die unbedingte Notwendigkeit einer Revision des Versailler Friedensvertrages, die besonders in wirtschaftlicher Hinsicht eine Abänderung zu Gunsten Deutschlands ergeben muß. Nach sehr zuverlässigen Mitteilungen, die der Regierung zugegangen sind, wird noch in diesem Sommer eine Konferenz zur Revision des Friedensvertrages einberufen werden. Auch dürfte die Festlegung der Entschädigungssummen, die Deutschland zu leisten hat dann ohne weiteres erfolgen. Man hat den Eindruck, daß sich in den nächsten Wochen und Monaten in außenpolitischer Hinsicht sehr wichtige Dinge vorbereiten werden, und daß die verlangte militärische Abrüstung Deutschlands nur eine Veranlassung sein soll, den Alliierten größere Möglichkeiten zu einer Annäherung an Deutschland zu geben. Vor allen Dingen ist es außerordentlich interessant, daß die Alliierten augenblicklich ein ungeheures Interesse an der politischen Entwicklung innerhalb Deutschlands haben, was in politischen

Kreisen darin einen bereiten Ausdruck finden soll, daß die Parteien ihre Taktik außerordentlich scharf auf die politischen Möglichkeiten einer Verständigung mit der Entente einfließen. — (Vor der Entscheidung in San Remo.) Von maßgebender Seite erfährt unser Berliner Vertreter: Da die Alliierten nunmehr vor der Lösung der türkischen Frage in der Konferenz von San Remo stehen, ist die offizielle Verhandlung über die Frage der Entwaffnung Deutschlands nicht länger hinauszuschieben. Die Besprechungen haben sogar schon offiziell begonnen, aber wirklich positive Tatsachen über den Gang der Diskussion sind nicht an die Öffentlichkeit gedrungen. Die Presseberichte besonders in Frankreich und Italien sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es verlautet, daß die Konferenz der Alliierten sich dafür entschieden habe, an Deutschland eine Note zu richten, in der die militärische Abrüstung nach den Bestimmungen im Friedensvertrage verlangt und im Weigerungsfalle wirtschaftliche Maßnahmen gegen

5. Klasse 176. Sächsl. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewicht steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

6. Ziehungstag vom 20. April 1920.

Table with lottery numbers and weights. Columns include prize amounts (e.g., 200000, 10000, 5000) and names of winners (e.g., Fritz Jener, Klausen l. Bogl., Alexander Schröder, Chemnitz i. Sa. und Otto Glaeser, Chemnitz i. Sa., Paul Altpold, Leipzig, E. Louis Traubner, Leipzig, Edmund Heng, Dresden und Richard Landrock, Plauen l. Bogl., Rob. Th. Schröder, Leipzig).

Table with lottery numbers and weights. Columns include prize amounts (e.g., 47104, 193, 206, 897, 589, 093, 425, 794, 129, 781, 805, 456, 127, 907, 809, 974, 568, 905) and names of winners (e.g., 48895, 591, 686, 256, 345, 600, 445, 723, 901, 831, 978, 754, 871, 670, 889, 116, 165, 535, 815, 40897, 689, 398, 648, 2000, 186, 047, 643, 797, 264, 637, 908, 882, 383, 324, 50598, 521, 3000, 376, 497, 574, 072, 905, 957, 902, 903, 264, 251, 773, 868, 624, 516, 911, 700, 800, 3000, 916, 404, 281, 101, 600, 51741, 353, 074, 898, 469, 679, 165, 206, 263, 425, 897, 541, 004, 671, 237, 357, 703, 378, 600, 52467, 665, 824, 600, 009, 005, 108, 210, 918, 789, 789, 231, 636, 491, 493, 215, 538, 600, 436, 292, 181, 53074, 001, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057, 899, 675, 869, 541, 1000, 698, 692, 679, 938, 450, 868, 741, 252, 861, 884, 225, 3000, 500, 389, 787, 266, 629, 604, 638, 731, 614, 281, 897, 690, 281, 108, 414, 106, 264, 703, 281, 203, 014, 238, 671, 908, 600, 679, 07, 496, 087, 345, 614, 694, 032, 141, 004, 487, 553, 253, 479, 667, 204, 54288, 812, 180, 728, 511, 000, 120, 189, 603, 259, 062, 600, 143, 047, 55856, 643, 628, 079, 778, 921, 287, 110, 931, 076, 627, 553, 911, 674, 199, 56457, 803, 035, 014, 045, 915, 409, 600, 817, 554, 881, 234, 378, 563, 462, 432, 013, 873, 702, 57880, 791, 269, 947, 656, 887, 937, 807, 389, 468, 966, 110, 616, 598, 263, 929, 095, 701, 878, 2000, 59168, 380, 955, 600, 018, 530, 625, 592, 509, 296, 600, 375, 899, 873, 554, 2000, 617, 137, 183, 59220, 882, 338, 036, 725, 873, 1000, 668, 483, 835, 60140, 157, 677, 394, 831, 084, 488, 109, 248, 646, 295, 869, 515, 837, 942, 648, 188, 1000, 61565, 747, 761, 3000, 728, 450, 956, 644, 470, 689, 174, 992, 812, 677, 376, 298, 538, 324, 777, 704, 682, 824, 62133, 959, 143, 3000, 200, 247, 330, 832, 500, 838, 469, 892, 934, 567, 345, 040, 088, 435, 63486, 850, 3000, 980, 537, 016, 450, 727, 780, 677, 600, 567, 178, 646, 549, 531, 255, 826, 831, 976, 1000, 779, 227, 625, 089, 151, 057, 761, 918, 764, 802, 687, 50968, 328, 741, 600, 364, 773, 791, 689, 563, 592, 048, 234, 196, 629, 163, 039, 904, 007, 209, 6634, 223, 761, 855, 1000, 344, 1000, 057,

Deutschland angedroht werden. Das Verlangen Frankreichs, einen militärischen Druck auf Deutschland auszuüben, scheint offenbar keinen Erfolg zu haben.

Frankreich.

Paris, 22. April. (Die San Remo Verhandlungen.) Berlin drachtet aus San Remo die folgende Nachricht, die den gestern gemeldeten Artikel des Temps über die Brüsseler Finanzkonferenz ergänzt: Lloyd George und Mitti haben Millerand versichert, daß sie keineswegs den Verfall der Vertrag revidieren wollen. Paris soll aber einwilligen, daß ein für alle Mal der Gesamtbetrag der deutschen Kriegsschuld festgesetzt werde. Ein Ziel hätten die beiden Premierminister Millerand nicht vorgeschlagen, hingegen darauf hingewiesen, daß Deutschland sich in absehbarer Zeit dieser Schuld entledigen müsse. Ein solcher Vorschlag kann nur im Hinblick auf die Brüsseler Finanzkonferenz gemacht worden sein, deren Werk keine Grundlagen hat, wenn man die genaue Lage Deutschlands nicht überblicken kann. Die Frage ist, ob die Franzosen schließlich auf den Gedanken ihrer Alliierten eingehen wollen. Die Ausstücker dafür sind bis jetzt noch nicht günstig. Millerand soll in San Remo abgelehnt haben und Poincaré, der Präsident der Wiedergutmachungskommission, steht dem Gedanken ebenfalls feindlich gegenüber. Indessen scheint der gestrige Artikel des

Temps doch darauf hinzuweisen, daß ein Kompromiß in diesem Sinne nicht unmöglich wäre.

Neueste Meldungen.

Saarbrücken, 23. April. (Der Streik in Elsaß-Lothringen.) Der Generalstreik in Lothringen ist, nachdem alle Bemühungen des Metzger Präfecten, eine gütliche Einigung zu erzielen, gescheitert sind, heute morgen ausgebrochen und befindet sich bereits in vollem Gange. In Straßburg ruft, wie der Telegraphen-Union berichtet wird, die Landesunion zum Sympathiestreik auch im Elsaß auf mit dem Hinweis darauf, daß der Streik sich nicht gegen Frankreich, sondern gegen den Kapitalismus und das Wucher- und Schiebertum richtet.

Wien, 28. April. (Die Jugeständnisse) der italienischen Regierung in der Frage der Autonomie Deutsch-Südtirols sind, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, sehr groß. Sie gehen bis an die äußerste Grenze der Autonomie.

Vorausichtliche Witterung.

24. April (Sonntag): Längere Zeit heiteres, dann bald wieder wolfig-trübes Wetter mit etwas Regen. Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.

Sonntag, den 25. April, Subilate: 8 Uhr Abendmahl. 1/29 Predigtgottesdienst (Psalm 73, 23-26) Pfarrer Schulze. Lied: Nr. 335, 1-2. 585, 705. Spruch: Nr. 52. 101. 2. Jugendgottesdienst für die konfirmierte männliche Jugend der letzten drei Jahrgänge der gesamten Parodie (außer Ohorn). Pastor Semm. Junglingsverein wird des Ehrenabends wegen verschoben. Betfaal Ohorn: 1/2 Uhr Jugendgottesdienst für die Konfirmierten der letzten drei Jahrgänge beiderlei Geschlechtes. 3. Jungmännerverein Ohorn: Wanderung nach Wersdorf. (Bei ungünstigem Wetter Spielen und Versammlung im Heim.) Montag, den 26. April, 8 Uhr Jungfrauenverein Pulsnitz im Konfirmandenzimmer. Dienstag, den 27. April, 1/2 Uhr Großmütterchenverein bei Schumann P. M. S. Mittwoch, den 28. April, 8 Uhr Jungfrauenverein Ohorn: Versammlung und Probe. Donnerstag, den 29. April, 8 Uhr Bibelstunde in Friedersdorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umg. zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich am Sonnabend, 24. April das

renovierte Hotel „Grauer Wolf“

eröffne. Gleichzeitig empfehle den geehrten Vereinen und Familien zur Abhaltung von Festlichkeiten meinen

schönen renovierten Saal.

Empfehle zugleich meinen Syphon-Versand außer dem Hause. Für gute Ausspannung in den neuvorgerichteten Ställen ist bestens gesorgt.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die uns beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu bewirten und bitten um recht regen Besuch.

Hochachtungsvoll Pulsnitz. Ernst Trodler und Frau.

Olympia-Theater!

Sonnabend Anfang 7 Uhr:

Das Geheimnis der alten Truhe.

Lebenschicksal einer Verlassenen in 5 Akten. Bearbeitet nach seiner Novelle „Herzblut“.

Nun wie bin ich? Karfiol-Lustspiel 2 Akte.

Sonntag Anfang 6 Uhr (nur für Erwachsene!):

Um den Bruchteil einer Sekunde.

Drama in 4 Akten mit Magda Madeleine.

Anna, der Stolz des Hauses.

Lustspiel mit Anna Müller-Linke.

Gasthof „Goldene Ähre“, Friedersdorf.

Sonntag, 25. April, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik!

Es ladet freundlich ein Mag Frenzel.

Gasthof Bollung.

Sonntag, den 25. April, von nachmittags 4 Uhr an

feine Ballmusik!

Es laden ganz ergebenst ein Richard Sinde und Frau.

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.

Sonntag, den 25. April, von nachm. 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundl. ein Reinh. Fischdrieh.

Unabh. Soz. Partei der Ortsgruppe Pulsnitz

Sonnabend, den 24. April, abends 1/8 Uhr im

große Einwohnerversammlung.

Thema: Was will die U. S. P. und die polit. Lage.

Referent: Robert Wachel, Dresden.

Zu zahlr. Besuch ladet freundl. ein die Gruppenleitung.

Arbeiter-K.-U.-Verein Lichtenberg.

Sonnabend, den 24. April, abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand.

Gewerh. der deutsch. Textilarb. (h.D.) Pulsnitz

Sonnabend, d. 24. April, abends 8 Uhr

Mitgl. d. Versammlung im Restaur. „Bürgergarten“.

Infolge wichtiger Tagesordnung, Erscheinen aller Mitglieder dringend nötig.

Der Vorstand.

Warnung!

Wir fühlen uns genötigt, alles Gehen, sowie das Herumlaufen der Hühner auf unseren Grundstücken

strengstens zu verbieten

Für jede Person oder Henne, die angetroffen wird, sind zehn Mark in die Armen-Kasse zu zahlen.

Obersteina. Mag König, August Richter, Gustav Prescher.

Fleisch-Konserven

bestehend aus

Fleisch und Bohnen

1 kg Dose nur 7 M.

Konsumverein Pulsnitz.

Dauerhefe

wieder eingetroffen.

P. Klotzke, Lichtenberg 41c.

Früh eingetroffen!

ff. Cablian

empfiehlt R. Mierisch.

Chronik von Pulsnitz verfaßt von Pestu od. Pfaffer oder einem anderen Verfasser zu kaufen gesucht.

Angebote unt. D 23 nimmt die Schriftl. d. Wochenbl. an.

Verloren

wurde am Montag zwischen Friedersdorf u. Pulsnitz eine gelbe Brieftasche mit Inlegen des Geld soll Finder behalten; es wird gebeten, die Brieftasche, die Andenken an einen Verstorbenen ist, zurückzugeben od. Nachr. zu geben an Gerhard Brnert, Königsbrück, Kamenzstr. 7.

Stemmrunde verloren!

Gegen Belohnung abzugeben Friedersdorf 15.

Einige Waggon

I. Hasermehl

ab süddeutsch. Stat abzugeben. Muster zu Diensten.

Ott, Dresdensh., Schleißerplatz 4.

Zu verkaufen:

Ein 44 gängiger Bandstuhl, 45 mm Einlg., mit sämtlichem Zubehör.

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drei Bichel

zu verkaufen Oberlichtenau 72.

Stellen-Angebote

Arbeiter

sucht für Säge- und Hobelwerk

Alwin Bergmann, Bischoheim.

Kleinhnecht

für 1. Mat gesucht.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtigen Schneidergehilfen

— sucht —

Paul Wendt, Schneidem., Möhrsdorf.

Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren, sucht pr. 1. oder 15. Mat

Frau Alma verm. Teubel, Schulstraße 212 m.

Anständiges, sauberes Dienstmädchen,

welches auch Landwirtsch. versteht — sucht

R. Fiedler, Gasthaus Schwarzkollm.

Frauenver. für die Stadt Pulsnitz

Anfang Mai soll ein etwa 14tägiger Wander-Kursus für Säuglingspflege

in hiesiger Stadt abgehalten werden für junge Mütter und Mädchen denen Säuglinge zur Wartung überantwortet werden. Zu reger Teilnahme wird hiermit bestens eingeladen.

Alles Nähere siehe unter Derklichem und bei den Herren Pfarrer Schulze und Dr. Kreyzig, bei denen Anmeldungen bis spätestens 1. Mai zu erfolgen haben. Die Vorsteherinnen.

Meine am 18. April d. J. stattgefundene Vermählung mit Fräulein Klara Müller zeige ich hierdurch ergebenst an. Niederbielau, Paul Jürgel. Kreis Görlitz.

Mindest-Lohn in der Amtshauptmannschaft Kamenz

verbunden mit den Städten Kamenz, Pulsnitz, Großböhndorf und Königsbrück

für ein schweres Lastgeschirr pr. Tag M 150.—

„ einen schwer. Einspanner „ „ „ 100.—

„ „ leicht. Zweispänner „ „ „ 120.—

„ „ „ Einspanner „ „ „ 80.—

„ ein Zweisp.-Rutschgesch. „ „ „ 150.—

„ „ Einspanner- „ „ „ 100.—

Akkordsfahrten unterliegen einem erhöhten Spezial-Tarif.

Vereinigung des Fahr- und Verkehrswesens

der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Geschlechtskrankheiten!

Rasche Hilfe durch giftfreie Auren.

Harnröhrenleiden, früher auch veralteter Ausfluss, Heilung in kurzer Zeit ohne Schmerzen und starke Entzündungen.

Syphilis, ohne Berufshilfe, ohne Schmerzen, Quecksilber und schmerzliche Einspritzungen.

Manneschwäche, schnelle Heilung für ohne Berufshilfe.

Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilliger Dankschreiben Geheilter. Zusendung gegen 1 M. für Porto und Erwin in beschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck durch

Spezialarzt Dr. med. Hammann, Berlin G. 77

Poitsdamer Str. 123 E. Sprechzeit 9-11, 2-4

Sonntag 10-11 Uhr

Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre geschickt werden kann.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und Unterstützung während des schweren Leidens, sowie den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Herrn Otto Emil Richter

sprechen wir unseren tiefgefühltestem Dank aus. Besonderen Dank dem Rats- und Stadtverordneten-Kollegium, dem Holzarbeiterverband, dem Arbeiter-Gesangverein und Ortsausschuß der Gewerkschaften für die herrlichen Blumenspenden und ehrende Begleitung, sowie der Schwester Lina für ihre Bemühungen während der Krankheit.

Pulsnitz, den 20. April 1920.

Die tieftrauernde Gattin

nebst Kindern

und Hinterbliebenen.

